

**Franco Trincas Liebe zu Rossini**  
Wie der stellvertretende Operndirektor  
des Tobs zur Klassik kam. **Region**

**Moscheebau in Zuchwil**  
Das Bauprojekt weckt viele Emotionen  
in der Bevölkerung. **Region**

**spital  
club**  
der clevere Zusatz

... für Ihren Spitalaufenthalt.

[www.spitalclub.ch](http://www.spitalclub.ch)

# Solothurner Zeitung



**Dorothee Elmiger**  
Zum dritten Mal nominiert:  
Gewinnt sie den Schweizer  
Buchpreis? **Kultur**

Mittwoch, 16. September 2020

AZ 4500 Solothurn | Nr. 215 | 114. Jahrgang | Fr. 3.50 [solothurnerzeitung.ch](http://solothurnerzeitung.ch)

## Das Nachtleben macht die Waadt zum Schweizer Coronahotspot

Der Westschweizer Kanton verschärft die Massnahmen – die Schweiz steht schlechter da als Deutschland.

**Bruno Knellwolf/Benjamin Weinmann**

In Genf sind vor einigen Wochen die Clubs und Discos geschlossen worden. Die Partygänger sind deshalb nach Lausanne ausgewichen, wo das Nachtleben sonst schon sehr aktiv ist. Diese Verschiebung hat Lausanne und das

Waadtland zum Coronahotspot der Schweiz gemacht. Beinahe die Hälfte aller Neuinfektionen finden am Genfersee statt. Der Kanton Waadt reagiert nun und verschärft die Coronamassnahmen, um eine zweite Welle zu verhindern. Discos und Nachtclubs werden bis Ende Oktober geschlossen.

Eine zweite Welle ist in Deutschland momentan nicht zu befürchten. Bezogen auf die letzten sieben Tage, stecken sich landesweit pro 100 000 Einwohner dreimal weniger Menschen mit dem Coronavirus an als in der Schweiz. Doch der Vergleich der nackten Landeszahlen ist etwas irreführend. In Bal-

lungszentren wie zum Beispiel München sind die Zahlen ähnlich wie hierzulande. Die Massnahmen in den beiden Ländern gleichen sich. Entscheidend sei aber, wie diese in der Bevölkerung konkret umgesetzt würden, sagt der Epidemiologe Marcel Tanner von der Taskforce. **Schwerpunkt**

Kommentar

### Befremdliche Politoffensive

Das Kirchenkomitee für die Konzernverantwortungsinitiative ist beeindruckend. Mehr als 600 katholische und reformierte Kirchgemeinden wirken mit. Die Freikirchen rudern mit im Boot. Auch prominente Kirchenvertreter wie der St. Galler Bischof Markus Büchel oder Christoph Sigrist, Pfarrer am Grossmünster Zürich, kämpfen für ein Ja am 29. November, mit dem die Initianten Schweizer Konzerne für Menschenrechtsverletzungen und Umweltsünden zur Verantwortung ziehen wollen.

Das Kirchenkomitee begründet seine Offensive für die Initiative damit, dass sie auf zwei zentralen Anliegen der biblischen Botschaft und des christlichen Glaubens fusse: Bewahrung der Schöpfung und Nächstenliebe. Das kann man so sehen. Man kann als Christ aber auch zur Auffassung gelangen, dass andere Wege als die Initiative vielleicht besser zu diesem Ziel führen, zum Beispiel der Gegenvorschlag des Parlaments.

Dass das Kirchenkomitee aufruft, Kirchtürme zu beflaggen, von der Kanzel für die Initiative zu predigen und nach Gottesdiensten Flyer zu verteilen, ist befremdlich. Die Kirche ist Experte für die Seelenheil, hat aber in einer weltlichen Abstimmung nicht die Wahrheit für sich gepachtet. Mit der einseitigen Darstellung der Initiative – böse Unternehmen versus gute NGO – stempelt sie gläubige Initiativgegner quasi zu schlechten Christen ab. Über weitere Kirchenaustritte braucht sie sich nicht zu wundern.



**Kari Kälin**  
[kari.kaelin@chmedia.ch](mailto:kari.kaelin@chmedia.ch)

### Virtuelle Solothurner Industrienacht



«Wetterfee» Sandra Boner hat sich aufgemacht in eisig-kalte und feurig-heisse Solothurner Werkhallen und ist mit Robotern und Firmenchefs auf Tuchfühlung gegangen. **Region, Beilage**

Bild: Hanspeter Bärtschi

### Wenn das Stipendium zur Schuldenfalle wird

**Solothurn** Wer während des Studiums mit staatlichen Stipendien unterstützt wird, muss im Kanton Solothurn gut aufpassen, dass er sich genau an die Regeln hält. Sonst kann es teuer werden. Das musste eine frischgebackene Tierärztin erfahren, die nach dem Studium vor beträchtlichen Schulden steht – Geld, das die Stipendienabteilung von ihr zurückhaben will. (szr) **Region**

### Zürcher Kirchenrat verbietet Politfahnen an Kirchtürmen

**Konzernverantwortung** Flaggen an Kirchtürmen, Flyer verteilen nach Gottesdiensten, Predigten mit passenden Bibelversen und Informationen über die Sünden von Schweizer Grosskonzernen im Ausland: Das Komitee Kirche für Konzernverantwortung plant in den nächsten Wochen eine politische Grossoffensive, um für ein Ja zur

Konzernverantwortungsinitiative am 29. November zu weiblern. Dem Kirchenrat der Reformierten Landeskirche des Kantons Zürich behagen diese Pläne gar nicht. Er ruft den Kirchgemeinden ein aktualisiertes Merkblatt in Erinnerung, das Abstimmungspropaganda verbietet – explizit auch Fahnen an Kirchen. (kä) **Kommentar rechts Inland**

### Es gibt doch noch eine kleine HESO

**Solothurn** Unter dem Motto «Solothurn zeigt Flagge» kommt dieses Jahr doch noch ein wenig HESO-Gefühl auf. Denn die geplante Sonderschau zu 2000 Jahre Solothurn findet statt. Jedoch wegen Corona komplett anders als eigentlich vorgesehen. Statt in einem Zelt verteilt über die ganze Stadt. Und statt zum HESO-Termin erst ab dem 23. Oktober. (fvo) **Region**

ANZEIGE



**Banque Bonhôte & Cie AG**  
Ihre Privatbank in Solothurn

**Sascha Meier**, Stellvertretender Direktor  
Bielstrasse 111, 4503 Solothurn  
T. 032 722 13 15 - [smeier@bonhote.ch](mailto:smeier@bonhote.ch)



**Abonnemente** Telefon: 058 200 55 02, **E-Mail:** [abo@solothurnerzeitung.ch](mailto:abo@solothurnerzeitung.ch) **Inserate** Telefon: 032 558 86 96, **E-Mail:** [inserate@solothurnerzeitung.ch](mailto:inserate@solothurnerzeitung.ch)  
**Internet** [www.solothurnerzeitung.ch](http://www.solothurnerzeitung.ch) **Redaktion** Telefon: 058 200 47 74, **E-Mail:** [redaktion@solothurnerzeitung.ch](mailto:redaktion@solothurnerzeitung.ch)